

Wiesbadener C. n O A N G F S U B R U C H A R T f.

No. 138. Donnerstag den 16. Juni 1859.

Herzogliche Landes-Regierung hat der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde für dieses Jahr die Erhebung von einem Simpel Kirchensteuer gesattet und ist der Termin zur Erhebung auf den 15. Juli l. J. bestimmt worden, was hierdurch zur Kenntniß der Steuerpflichtigen gebracht wird.

Wiesbaden, den 14. Juni 1859. Herzgl. Nass. Verwaltungs-Amt.
F e r g e r.

Bekanntmachung.

Freitag den 17. d. M. Vormittags 11 Uhr wird die Anfertigung von 300 Stück Deckel von starkem Weißblech auf die Tintenfässer für die höhere Bürgerschule dahier in dem hiesigen Rathause öffentlich wenigstnehmend vergeben.

Wiesbaden, den 15. Juni 1859. Der Bürgermeister.
F i s c h e r.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 20. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen im hiesigen Rathause die von einem dahier verstorbenen Fremden hinterlassenen Effecten, in einer goldenen Uhr mit Kette, Kleidern, Koffer und Büchern bestehend, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 15. Juni 1859. Der Bürgermeister-Adjunkt.
G o u l i n.

Hammelweide-Verpachtung.

Mittwoch den 22. Juni l. J. Mittags 3 Uhr wird auf dem Rathause zu Schierstein die Weide für 300 Stück Hammel in der Gemarkung Schierstein in den Sommer- und Herbstmonaten d. J. öffentlich verpachtet.

Schierstein, den 14. Juni 1859. Der Bürgermeister.
D r e s s l e r.

Bekanntmachung.

Heute Vormittag um 11 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle 22 $\frac{1}{2}$ Maas Bier gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 16. Juni 1859. Das Accise-Amt.
H a r d t.

Notizen.

Heute Donnerstag den 16. Juni,
Vormittags 9 Uhr:

Mobilienversteigerung Hochstätte No. 14. (S. Tagbl. No. 134.)
Nachmittags 3 Uhr:

Deckelversteigerung im hiesigen Rathause. (S. Tagbl. No. 137.)

Einladung.

Die Mannschaft der Feuerspröze No. 11 dahier wird Donnerstag den 16. d. M. Abends 6 Uhr am Sprözenhause pünktlich zu erscheinen aufgefordert.

Heinrich Weiss. 4559

Frankfurter Kunst-Auction.

Diese beginnt Montag den 20. Juni I. J., Nachmittags 3 Uhr, und wird in den folgenden 3 bis 4 Nachmittagen beendet. Es kommen in derselben die sehr wertvollen Sammlungen von **Ölgemälden** älterer und neuerer Meister, **Kupferstichen**, **Aquarellen** u. aus dem Nachlaß des **Dr. jur. Bachmann** hier, sowie mehrerer anderen verstorbenen Personen zur öffentlichen Versteigerung. Das über 500 Nummern enthaltende **Verzeichniß** ist von dem Unterzeichneten auf **Franco-Buschrift gratis** zu erhalten.

Öffentliche Ausstellung (vier Tage vor Beginn der Versteigerung) und Versteigerung in meinem Lokale, Liebfrauenstraße No. 3.

Frankfurt a. M., Juni 1859.

4580

Anton Baer.

Um einem verbreiteten Gerüchte zu begegnen, als seien die heute Donnerstag den 16. Juni zu versteigernden Grundstücke der Adolph Dambmann's Erben bereits verkauft und würde die Versteigerung nur der Form halber abgehalten, wird hiermit bemerkt, daß dies nicht der Fall ist und im Gegentheile bei einigermaßen annehmbaren Geboten der Buschlag ertheilt werden wird.

4612

C. Glaser. J. Poths.

Die Mitglieder des Sparvereins „**Fortuna**“ werden zu einer Generalversammlung auf heute Abend 8 Uhr im „**Bayrischen Hof**“ hiermit eingeladen.

Wiesbaden, den 16. Juni 1859. 4613

Indem wir unser

Glas-, Porzellan- & Steingutwaaren-Lager

durch große Sendungen wieder auf's vollständigste assortirt haben, bringen wir solches einem verehrlichen Publikum zur Nachricht und bitten, daß uns scither geschenkte Vertrauen auch ferner gelten zu lassen.

4348

J. Schmidt seel. Erben,

Goldgasse No. 10.

Gegen Gicht und Rheumatismus

empfehlen wir die ihrer untrüglichen Wirksamkeit wegen rühmlichst bekannten **Fichtennadel-Fabrikate**, als **Fichtennadel-Oel**, **Spiritus**, **Essenz** u. sowie **Fichtennadel-Watte** als probates Mittel gegen Kopf- und Zahnschmerzen, zu billigen Preisen.

Ferner ist die erwartete Sendung **Fichtennadel-Decoet** zu Bädern in frischester Waare eingetroffen.

C. Leyendecker & Comp.,

269

Burgstraße No. 6.

Alle Artikel meines gut assortirten Lagers in **Glas** und **Porzellan** empfehle ich stets zu den billigsten Preisen.

4143

M. Stillger, Häfnergasse No. 18.

In der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
ist eingetroffen:

Alexander v. Humboldt's Reisen

Amerika und Asien.

Eine Darstellung seiner wichtigsten Forschungen
von **H. Kletke.**

Erste Lieferung.

Diese neue Ausgabe, die vierte Auflage dieses Werkes binnen 3 Jahren,
erscheint in ungefähr zwanzig Lieferungen in rascher Auseinanderfolge zum
Subscriptionsspreis von

14 Kreuzer à Lieferung.

Die geehrten Abonnenten erhalten mit der Schlusslieferung das wohl-
getroffene Portrait A. v. Humboldt's.

Oestreich's adriatische Küste und Seemacht.

Calamota — Triest — Pola

von

J. J. Baude.

Aus dem Französischen von **Dr. H. Föhring.**

Preis 27 fr.

4614

Wein-Essig.

Zur gegenwärtigen und bevorstehenden Verbrauchszeit versäume ich nicht,
meine **Einmach-Wein-Estragan- und gewöhnlichen Essige**
billigt zu empfehlen und bemerke besonders, daß meine Essige weder gesärbt
noch geschmiert, sondern rein und blank sind.

Mühlgasse No. 7. **J. Haub**, Essigfabrikant, Mühlgasse No. 7.

Anmerkung: Häufig werden Holzessige in Handel gebracht und das Publikum durch
niedrige Preise gelockt, aber Holzessig ist eine Säure, welche durch trockne
Distillation von Holz gewonnen wird.

Nur echt Cölnisches Wasser

269

von Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülich Platz — bei

C. Leyendecker & Comp.

Burgstraße No. 6.

N.B. Bei Abnahme von 1 Kistchen (6 Flacons) Preisermäßigung.

Echt persisches Insektenpulver à fl. 18 fr., sicheres Mittel zur
Vertilgung der Wanzen, Flöhe u. s. w., bei

99

A. Flocker, Webergasse 42.

Geboccolade eignee Bärite, als: **Geboccolade Sante** der Pfund 32 fr.
Geboccolade eignee Bärite, als: Geboccolade Sante der Pfund 48 fr., Geboccolade Gebrause der Pfund 1 fl.
Geboccolade Gebrause der Pfund 1 fl., Geboccolade Gebrause der Pfund 21. 3713

4 Pfund gutes Schwarzbrot 11 fr. bei

H. Heuss, Bäckermeister.

4615

Ich bin gesonnen nächsten Sonntag Abends 8 Uhr einen Ball zu arrangiren. Herren, welche sich daran betheiligen wollen, werden gebeten sich längstens bis Freitag Abend bei mir zu melden. Entrée für Herrn 30 fr., zur Bestreitung der Kosten; Damen sind frei. Für gute und billige Weine, besonders ausgezeichneter Rüdesheimer, ebenso für gute Speisen ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet

4616

Ph. Störkel, zum Erbprinzen von Nassau.

Einladung.

Samstag den 18. d. M. wird auf der Dietenmühle die Erinnerung an die glorreiche Waffenthat bei Waterloo in gewohnter Weise gefeiert. Die Unterzeichnsten laden hiermit die Bewohner unserer Stadt und Umgegend, Militär wie Civil, zu zahlreicher Betheiligung ein und hoffen, daß die Feier dieses heilwürdigen Tages dazu beitragen wird, die im ganzen Waterlande sich regende patriotische Gemüthsart noch mehr zu beleben.

4561

Die hiesigen Veteranen von Waterloo.

Zum Fabrikpreis.

Lager in Neusilber- und Cristofle-Waaren

bei A. F. Bayenberg, Langgasse No. 47.

Ich empfehle mein gut assortiertes Lager in wohlbekannten Artikeln, als Theemaschinen, Theebretter, Theekannen, Kaffee- und Milchkannen, Leuchter, Brodförbchen, Huiliers, Theebüchsen, Trinkbecher &c.; ebenso eine reiche Auswahl in Vorleglöffeln, Gemüslöffeln, Milchlöffeln, Schlöffeln, Gabeln, Kaffeelöffeln, Tortenschäufeln, Theesieher, Serviettenringen &c.

Zu gleicher Zeit empfehle ich mich dem geehrten Publikum in meinem Geschäft als **Gold- und Silberarbeiter**, ebenso auch meine fertigen Gold- und Silberwaaren, welche ich unter Zusicherung billig und reell verkaufe, sowie auch Reparaturen aller Art billig und schnell ausführe.

4617 A. F. Bayenberg, Gold- und Silberarbeiter,
Langgasse No. 47.


Brönnner's Fleckenwasser,
anerkannt untrüglich gegen alle Flecken von fetten Speisen
Del, Lutter, Talg, Stearin, Theer, Pech, Wagenschmiere,
Delfarbe, Pomade &c., ohne den echten Farben von Seide,
Sammt, Leder, Möbel- und Kleiderstoffen im Geringsten zu
schaden. — Bestes und billigstes Mittel zum Waschen der Glacehandschuhe.

In Gläsern à 18 und 8 fr. — ächt bei

269 C. Leyendecker & Comp.,
Burgstraße No. 6.

Malz für Bäder
4618 bei C. Wagemann.

Ein Mitleser zur Kölnischen Zeitung wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

4619 Ich empfehle mich im Ansbessern, Aendern und Fleckenputzen, sowie im Anfertigen von neuen Herrnfleidern.

4042 Ph. Diefenbach, Mezgergasse 10.

Zur Rhein-Lahn-Zeitung oder Frankfurter Journal werden vom 1. Juli an zwei Ritter gesucht. Zu untersagen in der Exped. 4621
Das Versorgungshaus für alle Leute erhielt am h. Pfingstfest von Herrn Dr. Gan. 5 Flaschen Wein; von Hrn. Schneidermeister C. Jogg 1 Rücker, 1 Pfund Rasse und 1 Pfund Zucker; von einer unbekannten Witwe 1 Kumpf Mehl, welches dunkel bescheinigt. **Der Hausvater.** 429

Wanzentod,

ein sicheres, unschlagbares Mittel gegen dieses Ungeziefer, empfiehlt a. Flacon 35 fr. 173

Peter Koch. Mezgergasse No. 18.

G. M. Wielands Werke (37 Bände und Supplemente 6 Bände), in Halbfanzband gebd., Leipzig 1794—1805, werden für sechs Gulden verkauft. Wo, sagt die Exped. 4620

Zwei neue Arbeitstischchen sind zu verkaufen Friedrichstraße 27. 4622

Mezgergasse No. 23 ist ein gutes Klavier zu vermieten. 4623

Ein gut erhaltenes eichenes Thor ist zu verkaufen große Burgstraße 13. 4566

63 Ruthen ewiger Klee ist zu verkaufen. Nähere Auskunft Häfnergasse No. 19. 4624

Untere Friedrichstraße No. 5 sind Dickwurzplanten zu haben. 4625

Eine Grube Dung kann entgeldlich ausgeleert werden. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4626

Heidenberg im Hirsch ist Heu, Stroh und Hafer zu verkaufen. 4627

Lieber Moritz Sch....!

Zu Deinem heutigen 32. Geburtstag gratulieren herzlich Deine
35 fidelen Brüder, die Dich heute Abend 8 Uhr im neuen
Vokale mit wahrer Sehnsucht erwarten. 4628

Verloren.

Am zweiten Pfingstferiertage ist Abends vor oder bei Abgang des letzten
Zuges der Landusbahn eine schwarze Sammt-Mantille abhanden gekommen. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine Belohnung in der Exped. abzugeben. 4615

Verloren ein kleines Medaillon von der Mauergasse bis auf den Markt. Gegen eine gute Belohnung abzugeben in der Exped. 4629

Am Montag wurde auf dem Wege von Sonnenberg nach Wiesbaden eine goldene Vorstecknadel mit Granaten verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in der Exped. abzugeben. 4646

Verloren im Kurgarten

ein gesichtetes Battist-Taschentuch. Dem redlichen Finder eine Belohnung Bierstädterweg No. 1. 4630

Ein Serviettentuch gefunden. Abzuholen gegen die Einrichtungsgebühr Häfnergasse No. 1. 4631

Am zweiten Pfingstferiertag wurde des Nachts auf der Diesenmühle ein gelber Stock mit einer Quaste entwendet. Der Thäter wolle ihn in der Exped. d. Bl. abgeben, indem sonst sein Name angezeigt werden wird. 4632

Heidenberg No. 56 können mehrere Burschen Schlafstelle erhalten. Auch kann daselbst ein braves Dienstmädchen sogleich eintreten. 4633

Es können noch einige Mädchen das Kleidermachen gründlich erlernen bei **Kath. Dieges**, Kleidermacherin, Hochstätte No. 28. 4634

Eine Witwe sucht Beschäftigung im Weißzeugausbessern, Fertigen von Knabenlitteln, Hausjäcken und dgl. Näheres in der Exped. 4635

Stellen - Gesuche.

Es wird zum sofortigen Eintritt ein Mädchen gesucht, das kochen kann und etwas Hausharbeit dabei zu verrichten hat. Näheres in der Exped. 4333

Es wird ein braves reinliches Monatsmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. 4602

Eine junge Dame aus guter Familie, welche über ihre bisherigen Leistungen als Erzieherin und Lehrerin die besten Zeugnisse aufzuweisen vermag, sucht eine Stelle als Gouvernante oder Gesellschafterin. Das Nähere in der Exped. 4409

Eine gute Herrschaftsköchin wird gesucht. Näheres in der Exped. 4600

Ein ordentliches Mädchen, welches im Besitz guter Zeugnisse ist, nähern und bügeln kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres in der Exped. 4636

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches sogleich oder auf Johanni eintreten kann, wird gesucht Neugasse No. 12. 4637

Ein reinliches Monatsmädchen wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 4638

Es wird ein braves reinliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und tüchtig in allen häuslichen Arbeiten ist, sowie gute Zeugnisse über längere Dienstzeit aufzuweisen hat, sogleich in Dienst gesucht. Zu erfragen Friedrichstraße No. 26, Parterre links. 4939

Ein reinliches solides Mädchen wünscht eine Stelle als Hausmädchen oder bei stille Leute. Zu erfragen Friedrichstraße No. 26 im ersten Stock. 4640

Ein fleißiges und arbeitsames Mädchen sucht auf Johanni einen Dienst als Zimmer- oder Hausmädchen. Zu erfragen Taunusstraße No. 19 im zweiten Stock. 4641

Ein Monatsmädchen wird gesucht Friedrichstraße No. 38. 4642

Eiu junges Frauenzimmer, das in den Elementarfächern gründlich unterrichtet, sowie der deutschen und französischen Sprache mächtig ist, sucht eine Stelle als Erzieherin bei Kindern, lieber aber als Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame; auch würde sie sich in einer anständigen Familie der Leitung des Hauswesens unterziehen. Auf Verlangen kann sie sich persönlich vorstellen. Offerten beliebe man unter Adresse E. B. in der Exped. d. Bl. versteigert abzugeben. 4643

Ein wohlerzogener Junge kann das Sattlergeschäft erlernen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4644

Ein wohlerzogener Junge kann das Buchbindergeschäft erlernen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4645

Ein braver Junge kann das Bäckergeschäft erlernen Goldgasse 2. 4116

Ein Junge von hier kann das Schneidergeschäft erlernen Kranz No. 3. 4610

13000 fl., 9500 fl., 8000 fl., 4000 fl., 3500 fl. und 3000 fl.
werden stündlich zu leihen gesucht.

Friedrich Schaus. 4599

Heidenberg No. 57 ist ein Logis wegen Wohnortsveränderung noch auf den 1. Juli zu vermieten. 4647

Ein Salon nebst 5 bis 7 Zimmer ist per 1. Juli zu vermieten. Das Nähere bei Gust. Deucker, Geisbergweg. 3494

In einem neuen Hause in angenehmster Lage ist eine Wohnung mit sechs Zimmern, Küche, zwei Mansarden &c. zu vermieten und zum 1. September oder 1. Oktober 1. S. zu beziehen. Auch können daselbst für die Dauer der Kurzeit drei schön möblierte Zimmer zusammen oder getheilt billig abgegeben werden durch das Commissionsbureau von

Gust. Deucker, Geisbergweg No. 21. 4316

Eine elegant möblierte Herrschaftswohnung in gesuchtester Lage, bestehend in einem Salon, 5—6 Zimmern, vollständig eingerichteter Küche und allen gewünschten Bequemlichkeiten ist für diese Saison billig zu vermieten durch das Commissionsbureau von Gust. Deucker, Geisbergweg 21. 4185

Zu vermieten.

In Biebrich ist eine herrschaftliche Wohnung eines Landhauses mit der schönsten Aussicht auf das Rhein-Panorama (vom Odenwald bis in das Rheingau hinab), bestehend aus Salon, 5 Zimmern, Küche, Remisen, Keller, Waschhaus &c. — möbliert oder auch ohne Möbel — nebst freundlichem Garten am Rhein, für diese Saison sofort zu vermieten. Näheres in der Exped. 4556

Der Halt an dem Berge.

(Fortsetzung aus No. 136.)

Roland schämte sich der Furcht, die unwillkürlich über ihn gekommen war, weil er wußte, daß, wegen der Entvölkerung der Gegend, und weil die durch die Franzosen eingenommene Provinz durch einen starken Gränzordon umgeben war, sie an diesem abgelegenen Orte ein Hinterhalt nicht überfallen konnte, und suchte mit Gewalt die Ahnung eines nahenden Unglücks zu bekämpfen und es sich statt dessen so behaglich zu machen, wie es die Umstände gestatteten. Dennoch konnte er die Blicke von seiner Wirthin nicht abwenden, und obgleich er nicht erwartete, aus ihrer Antwort irgend Folgerungen zu ziehen, so fragte er sie doch, ob sie sich nicht fürchte, in solch' schrecklicher Einsamkeit zu leben.

„Wovor sollte ich mich denn fürchten?“ erwiderte sie ruhig. „Ich habe Alles verloren bis auf das Leben, und das hat jetzt so wenig Werth für mich, daß es mir kaum der Erwähnung werth scheint! Und“, fuhr sie fort, „sollte ich den Schutz meiner Landsleute wünschen? ihr Ruhm ist der, die große und heilige Angelegenheit zu erfassen, die ganz Spanien bewaffnet hat zum Kampf für seine Rechte!“

Durch die verblümte Offenheit dieser Rede etwas beruhigt, begnügte sich Roland mit einer gewissenhaften Untersuchung des Ortes, konnte jedoch nicht umhin, denselben für ein Nachtquartier seiner Gesellschaft nicht hinreichend sicher zu finden. Sein Auge sah freilich nichts Unruhigendes; das Hausrath war gewöhnlich und ärzlich, und das ganze Gebäude schlecht dazu geeignet, um Waffen oder Fallstricke zu verbergen, und was konnten überhaupt neun starke Soldaten von der Bosheit eines Weibes zu befürchten haben? Er kämpfte daher mit seinen unheimlichen Ahnungen und als das einfache Mahl, lehnte jedoch den Wein ab, da er kein Freund von dem Weine Spaniens war.

Die Voltigeurs, glücklich, Nahrung zu erhalten und der Ruhe pflegen zu können, und gerade nicht eben angezogen durch die Person, die sie bediente, deren Hass gegen ihr Vaterland sie mehr amüsierte, als ärgerte, sahen keinen Grund zu irgend einem Argwohne. Ihr junger Anführer, der einsah, daß keiner seiner

Leute die unglückseligen Besichtigungen theilte, deren er nicht Herr werden könnte, wollte dieselben gegen sie nicht laut werden lassen, schon aus Furcht, daß sie es ihm als Mangel an Mutth auslegen könnten.

Nach Beendigung der Mahlzeit ward der junge Officier von seiner sonderbaren Wirthin auf einer Art Strickleiter nach einem Buben geführt, der den oberen Theil des Gebäudes ausmalte. Erst war es ihm unangenehm, sich von seiner Gesellschaft trennen zu müssen; da er aber sah, daß er, ohne daß dieses bemerkt ward, vermittelst großer Distanzen in dem Fußboden ein wachsames Auge über alle haben könnte, so beruhigte er sich darüber. Ein grobes Bett ward in einem Winkel des Raumes für ihn ausgebreitet, aber zu sehr aufgeregzt, um an Ruhe denken zu können, nahm er eine solche Stellung an, die ihm gestaltete, die Vorgänge unten ununterbrochen beobachten zu können. Ein Holzfeuer brannte hell und knisternd, und die todmüden Soldaten hatten sich, in ihre Mäntel gehüllt, der Länge nach auf die Erde gelegt und schliefen einen todesähnlichen Schlaf. Die einsame Bewohnerin des Gebäudes hatte sich in einen entfernten Winkel zurückgezogen, und bei dem Scheine des Feuers konnte man die dunkle Umhüllung ihres dünnen Körpers kaum von der Farbe des Fußbodens unterscheiden.

Der Schlaf der Voltigeurs war so fest, daß man ihren Athemzug in dem übern Raum nicht hören konnte — es herrschte eine Grabesstille, die nur bisweilen durch ein Rauschen unterbrochen wurde, so leicht, daß Roland glaubte, es röhre von den Flügeln irgend eines Nachtwogels her, der die Dachrinne streifend berührte.

Das Feuer, nicht wieder erneut, erlosch, — die Gestalten der Schläfer wurden undeutlich — und Roland überkam Müdigkeit. Wie lange er geschlummert hatte, wußte er nicht, als er durch eine helle, liebliche Stimme erweckt ward, welche mit leisem, aber deutlichem Tone folgendes sang:

Der Mauren Halbmond steigt empor, — das Kreuz der Christen bricht.
Die Spanier fliehn die Hölle an — umsonst, sie hören nicht!
Angst und Verzweiflung herrschen rings durch ein verblühtes Land. —
Und dennoch hauchzen wir zum Herrn: die Mache ist zum Hand. —
Wohl modert aus dem Schlachtgesäß' schon unsrer Krieger Blut. —
Und Väter, Brüder, Gatten, All' erschlug der Feinde Blut!
Doch Weiberarm ist nicht zu schwach, den Brand zu schwingen hier —
Erfahren soll's der stolze Feind! Die Mache ist vor der Thut!

Diese Weise war offenbar ein Bruchstück der vielen Schlachgesänge im Kampfe zwischen den Spaniern und Mauren, welche in der Vorzeit so ruhmvoll zu Gunsten der Christen beendet worden war — aber das Zusammentreffen der Worte mit seiner besondern Lage beunruhigte den französischen Officier. Er tappte bei dem Dämmerlichte der Stelle zu, woher der Gesang kam.

— „Wer und was bist Du?“ — rief er aus — „deren warnender Gesang den Schlummert von meinen Augen verscheucht hat?“

— „Ein Feind!“ — erwiderte dieselbe helle, sanfte Stimme — „aber einer, den jetzt das vergossene Blut dauert — durchbrich, statt meiner, die ich zu schwach bin, dieses Gefüel, und Du sollst frei sein, dann geh zur Seite.“ — und bei einem Rucke gab das wunderliche Holzwerk nach — ein Strahl des Mondes drang hinein und beleuchtete ein junges, schlankes, schönes Mädchen, die der Person, die ihn mit solch sonderbarer Furcht erfüllt hatte, auffallend glich, und obgleich bläsig und schmächtig, war sie doch so sehr schön, daß der staunende Roland sich nicht denken könnte, daß sie etwas von dem Unglücke mit erlebt hatte, welches in der Gestalt ihrer Gefährin solche Verwüstung anrichtete.

Wiesbadener Theater

Heute Donnerstag den 16. Juni. Der Maurer und Schlosser, Oper in 3 Akten,

Musik von Auber.

Deut und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.